



Jubelkonzert vor ausverkauftem Haus - Publikum begeistert!

Am Sonntagabend standen die kunstliebenden Eupener Schlange vor dem Jünglingshaus in der Neustraße, um Einlass zu finden. Die großen Erwartungen der Freunde des Chorgesanges wurden voll belohnt. Wie schon am Samstagabend anlässlich der Ehrungen des Vereins vorgetragenen Kostproben im Gesellenhaus wurden am Sonntag noch weitaus übertroffen. Zur Verschönerung des Festes war noch der holländische Chorverein, die „*Koninklijke Zangvereniging St. Lambertus*“ aus Kerkrade erschienen, der durch seinen kultivierten und Grenzen sprengenden Chorvortrag die Herzen der Zuhörer im Fluge

eroberten. Zu Beginn des Konzertes dirigierte Prof. W. Mommer drei Chöre auf einmal. Trotz der verschiedenartig eingeübten Chorkörper gelang es ihm meisterhaft, den geistlichen Liedern seine Auffassung mitzugeben.

Der „*Deutsche Schubertbund Siegburg*“, vom Vorabend schon durch seine Volkslieder bekannt, war der nächste vortragende Chorverein. Sein Dirigent, Musikdirektor Herckenrath, brachte die Uraufführung einer Komposition „*Abendlied*“ von Prof. W. Mommer, die dieser dem Schubertbund gewidmet hatte, zu Gehör und anschließend drei Lieder von Franz Schubert und eins von Robert Schumann. Hier zeigte das „*Ritornell*“ von F. Rückert und vertont von R. Schumann eine nicht zu überbietende Werktreue und muss zu den kleinen Kostbarkeiten des Abends gerechnet werden. Der „*Nachtgesang im Walde*“ von Franz Schubert lag dem Chor unter Begleitung von Prof. W. Mommer besonders gut. Die Einsätze waren ohne Fehl und Tadel. Das bedeutend schwerere Chorstück „*Im Gegenwärtigen Vergangenes*“ vertont von Fr. Schubert, wurde unter der meisterhaften Leitung des Dirigenten und des Pianisten gut über die Klippen geführt.

Die holländischen Gäste, welche über die Pause hinaus das Programm beherrschten, waren Meisterklasse! Wenn auch das altungarische Volkslied von Bela Bartok unter der Leitung von Musikdirektor Arbeel chorisch die magyrische Volkstümlichkeit nicht deutlich genug erkennen ließ, war das neckische italienische Liedchen „*Echo*“ von großem Reiz. Der



Chorgesang aus Schillers „*Triumph der Liebe*“ wurde in seiner tragenden Vorstellung der hellen Männerstimmen zu einem Genuss. Ein von den Holländern übergebenes Chorwerk als Geschenk für den Kgl. MGV Marienchor „*Festliche Intrade*“ wurde mit Begeisterung vom **Vorsitzenden des Festausschusses, Herrn Hans Fijalkowski** und den Zuhörern akzeptiert. Wie international der holländische Chorverein in seiner Programmgestaltung ist, konnte man aus seinem Vortrag eines geistlichen Negerliedes in englischer Sprache ersehen. Dieser summende und volltönende Negergesang gefiel sehr, sodass sich der Dirigent mit der Zugabe eines weltlichen Negergesangs bedankte. Im Limburger Volkslied, wie könnte es auch anders sein,

waren die Holländer in „ihrem Element“ und man glaubte ihnen ihren Lobgesang auf ihre Heimat.

Der „**Schubertbund**“ bestritt den Abschluss des Programmes. Das alte Volkslied vom „*Leiermann*“ wurde meisterhaft interpretiert. Die drollige Geschichte von den „*Zwei Hasen*“ musste ihrer Lustigkeit wegen wiederholt werden. Wie überhaupt dieser Chorverein diesmal mehr die humorvolle Seite seiner Vortragskunst zu Gehör brachte. „*Der Junggeselle*“ erweckte allseitiges Schmunzeln des Publikums. Nach einem Liede aus dem Sudetenland „*Jetzt kommen die lustigen Tage*“, welches textlich und musikalisch vortrefflich dieses Land skizzierte, war es die traurige-lustige Geschichte der Dafina, deren Liebster „das Mäntelchen gestohlen“ wurde, die humorvoll und energisch vorgetragen wurde und großen Anklang fand. Eine besinnliche Zugabe, Schuberts „*Die Nacht*“ beendete das Jubelkonzert des Kgl. MGV Marienchor Eupen.

Die zwei führenden Tageszeitungen der Ostkantone forderten in ihren seitenlangen Berichten den Marienchor auf, den kunstliebenden Eupenern doch recht bald wieder einen solchen „Kunstgenuss“ zu geben, denn das Gesehene und Gehörte hätte selbst Laien begeistert.